

(X 898631)

RAR 4202
ORNITHOLOGISCHER

A T L A S

der

aussereuropäischen Vögel

von

DR. G. W. HAHN.

Erste Abtheilung.

DIE PAPAGEIEN.

Viertes Heft.

Mit acht fein colorirten Tafeln.

NÜRNBERG,

C. H. Zeh'sche Buchhandlung.

1835.

OK 45



Nr. 26. *)

Psittacus aestivus.**Mangue-Papagei.**

P. Körper grün; Backen, Mundwinkel und Seiten des Kinns gelb; Stirn und Augenbraunen himmelblau; Federn an Brust und Obertheilen schwärzlich gerandet; grosse Flügeldeckfedern, an den Spitzen dunkelblau, an der Mitte der Vorderfahne orangeroth; mittlere Schwanzfedern grün mit gelbgrünen Spitzen, die äufsern roth, mit gelbgrünen Spitzen.

Länge zwischen 13 und 14 Zoll.

Psittacus aestivus, Linn. *Lath. Kuhl. Prinz v. Neuwied.*

Le Vaill. Perroq. II. pag. 65. Pl. 110. et 110 bis

Kurika oder Kurúka, im östlichen Brasilien.

Vaterland. Brasilien. Gemein.

Aufenthalt. Er hält sich mehr in den hohen Küstenwäldern, als in den hochliegenden, innern, und trockenen Gegenden. An der brasilianischen Ostküste, wo dichte Urwälder an die Mangue-Sümpfe und Flussmündungen gränzen, findet man diese Art in Menge.

Nahrung. Früchte verschiedener Bäume, vorzüglich aber scheint er die Früchte des *Conecarpus* und der *Avicennia* zu lieben.

*) Beschreibung von Nr. 25. ist schon im vorigen Hefte.

Fortpflanzung. Nistet in hohlen Bäumen und das Weibchen legt zwei bis drei weisse Eier.

Eigenheiten und Sitten. Er lässt in den Wäldern, besonders Morgens und Abends, seine laute Stimme hören. In der Paarzeit fliegt er paarweise, oft zieht er hoch in der Luft laut schreiend und rufend schnell dahin, indem er schnell und heftig mit den Flügeln schlägt, ausser der Paarzeit aber immer in machmal höchst zahlreichen Gesellschaften. Ich habe solche (sagt Prinz Maximilian zu Wied), ich möchte sagen unzählige Gesellschaften kurz geschwänzter Papageien in den Waldungen des Mucuri und an andern Orten zusammen gesehen, wo der ganze Wald von ihnen und ihrem ausserordentlichen Geschrei erfüllt war, auch waren hier mehrere dieser Arten Vögel vereint. Es dauerte lange bis die Flüge vorüber waren, und ihr vereinter Ruf war merkwürdig anzuhören. Eine Gesellschaft trieb die andere von den Bäumen auf und diese Unruhe belebte ganz besonders ihre Stimmen. Fallen diese Papageien in dem hohen Urwalde auf einen hohen, dicht belaubten Baum, so ist es oft schwer sie zu sehen, die grüne Farbe schützt sie sehr, man bemerkt aber ihr Daseyn an dem Herabfallen der Fruchthülsen und Kerne; sie sind alsdann stille, geben aber sogleich ihre laute Stimme von sich, so bald sie aufgeschreckt werden. Man schiesst sie in Menge, da sie ein kräftiges Essen geben, eine Papageienbrühe ist nicht blos in Brasilien, sondern auch in Surinam ein beliebtes Essen. Jung aufgezogen, wird diese Art ausserordentlich zahm und lernt deutlich reden, daher findet man sie in Brasilien häufig in den Wohnungen gezähmt, wo die europäischen Matrosen sie kaufen, daher sie auch in Europa sehr gemein ist.

*) Beschreibung von ... im vorigen Heft.

Die Abbildung ist nach einem lebendigen Vogel gemacht.

Nr. 27.

Psittacus nobilis.

Blaustirniger Aras.

P. Backenhaut rein weiß; Körper lebhaft grün; Stirne himmelblau; innere Flügeldeckfedern zinnberoth; Unterseite der Schwanz- und Schwungfedern gelb.

Länge 12 Zoll 11 Linien.

Psittacus nobilis, Linn. Prinz v. Wied.

„ *guianensis*, Kuhl.

„ *cumanensis*, Lichtenstein.

Psittacara frontana, Vigors.

Arara macrognathos, Spix Av. brasil. Tab. 25.

Maracanã im östlichen Brasilien.

Vaterland. Brasilien, nicht häufig Surinam.

Aufenthalt. Wälder.

Nahrung. Früchte.

Fortpflanzung. Noch unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Seine Stimme ist im

Fluge ein helles Geschrei. Er ist nicht sehr scheu.

Abgebildet nach einem lebendigen Vogel, der in der Menagerie des höchstseligen Königs von Bayern zu München, sich befand.

Nr. 28.

Psittacus Guaruba. Var.

Gelber Sittig. Abänderung.

Diese merkwürdige Abänderung *P. Guaroulea* (abgebildet auf Taf. 13.) mit grünen Schwungfedern und ganz gelben Schwanze befand sich in vorbemerkteter Menagerie.

Nr. 29.

Psittacus guianensis.

Rothgefleckter Sittig.

P. Gefieder schön grün, mit einzelnen zinnoberrothen Federn durchsprengt; kleine innere Flügeldeckfedern scharlachroth; untere Fläche der Schwing- und Schwanzfedern matt gelb. Schnabel blass bräunlich fleischfarben.

Länge 13 Zoll 2 Linien.

Breite 19 Zoll 10 Linien.

Psittacus guianensis, Gmel. Linn. Lath. Princ. de Wied.
Buff. Pl. enlum. Tab. 167. 407.

Maracaná, im östlichen Brasilien.

Nendaga, an einigen andern Orten Brasiliens.

Vaterland. Guiana, Brasilien und Paraguay, auch soll er nach Latham auf den Antillen vorkommen.

Aufenthalt. Er lebt in zahlreichen Gesellschaften, am liebsten besonders da, wo die Maispflanzungen von hohem Walde eingeschlossen sind, und sie benutzen jede Abwesenheit des Menschen, um zugleich diese anzugreifen.

Nahrung. Vorzüglich lieben sie den Mais, doch verzehren sie auch noch verschiedene Baumfrüchte.

Fortpflanzung. Hiervon ist noch nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Seine Stimme ist hell und durchdringend.

Abgebildet nach einem ausgestopften Vogel, der sich in der zoologischen Sammlung der Universität zu Erlangen befindet.

Nr. 30.

Psittacus pulchellus.

Schöner Sittig.

P. Grün, unten gelb; Stirn, Wangen und die obern kleinen Deckfedern der Flügel lasurblau; Schwungfedern azurblau; Schultern beim Männchen roth.

Länge 7 bis 8 Zoll.

Psittacus pulchellus, *Shaw. Kuhl.*
 „ *Edwardsii*, *Lath.* Weibchen.
Le Vaill. Perroq. Pl. 68, ein Weibchen.

Vaterland. Die Südsee-Inseln.
 Aufenthalt. }
 Nahrung. } Hievon ist noch nichts
 Fortpflanzung. } bekannt.
 Eigenheiten und Sitten. }

Die Abbildung ist nach einem männlichen Vogel, der sich in der zoologischen Sammlung der Universität zu Erlangen vorfindet, gefertigt worden.

Nr. 31.

Psittacus Illigeri.

Gelbbackiger Aras.

P. Backenhaut lettengelb mit feinen Linien von Haarborsten; Körper grün; Kopf bläulichgrün, vordere Flügeldeck- und Schwungfedern blau; Unterrücken, Unterbauch und ein kleiner Fleck an der Stirn roth; Schwanzfedern grün, an der äussern Fahne kupferroth, ihre Spitzen blau; Schwung- und Schwanzfedern an der untern Fläche gelblich.

Länge 15 Zoll 2 Linien.

Breite 22 Zoll 2 Linien.

- Psittacus Illigeri*, *Kuhl. Princ de Wied.*
fucatus, *Illig.*
 „ *Makavuana*, *Prinz v. Neuwied.*
Macrocercus Maracana, *Vieill. in n. Diot.*
Arara purpureo-dorsalis, *Spix. Av. Brasil. Tab. 24.*
 Maracaná, im östlichen Brasilien.

Vaterland. Südamerika, wo er bis zum La Plata-Strom hinab verbreitet ist.

Aufenthalt. Er hält sich gern in Gebüsch und Waldungen, in deren Nähe Flüsse sind, auf.

Nahrung. Früchte.

Fortpflanzung. Nistet in hohle Bäume.

Eigenheiten und Sitten. Er fliegt sehr schnell und hat eine helle laute Stimme. Man stellt ihm sehr nach, da er den Maispflanzungen schädlich ist. Ausser der Brutzeit bemerkt man diese Art in zahlreichen Flügen.

Das abgebildete Exemplar befindet sich ausgestopft in der Sammlung des Herrn *L. Ziegler* zu Gostenhof bei Nürnberg.

Nr. 32.

Psittacus sulphureus.

Gelbhäutiger Kakadu.

P. Weiss; der zugespitzte bewegliche Federbusch; unter den Augen ein schwefelgelber Fleck;

die Wurzelhälfte der Seiten-Schwanzfedern und die untere Seite der Schwungfedern ebenfalls schwefelgelb.

Länge $14\frac{1}{2}$ Zoll.

Psittacus sulphureus, Gmel. Linn. Lath. Kuhl.

Vaterland. Die Maluckischen Inseln.

Aufenthalt. Waldungen.

Nahrung. Früchte verschiedener Art.

Fortpflanzung. —

Eigenheiten und Sitten. Er wird sehr leicht zahm und zutraulich und lässt seinen Ruf: Kakadu, oft hören.

Abgebildet nach einem ausgestopften Vogel, der sich in vorbemerκτη Sammlung befindet.



Psittacus hyacinthinus, Lath.
N^o 25.



1790
Gottfried Heinrich
Kraus





Psittacus aestivus, Linn.

N^o 26.





Handwritten text, possibly a signature or date, written in a cursive script.





Psittacus nobilis, Linn.
N^o 27.



Antonia Gieseler, 1871
1871





Psittacus guarouba, Gmel. Linn.
Variet.
N^o 28.

4.



Antonia Buchholz, 1840
Antonia Buchholz, 1840





Pittacus pulchellus, Shaw.
N^o 29.





*Parrottae ...
1730*





6/13.

Pittacus guianensis, Linn.
N^o 30.



*Parrot, Phlegon, Tabl.
N. 31.*





Pittacus Migeri, Kahl.
N^o 31.



*Die Gattung Lophoceros, von Linn.
1758*



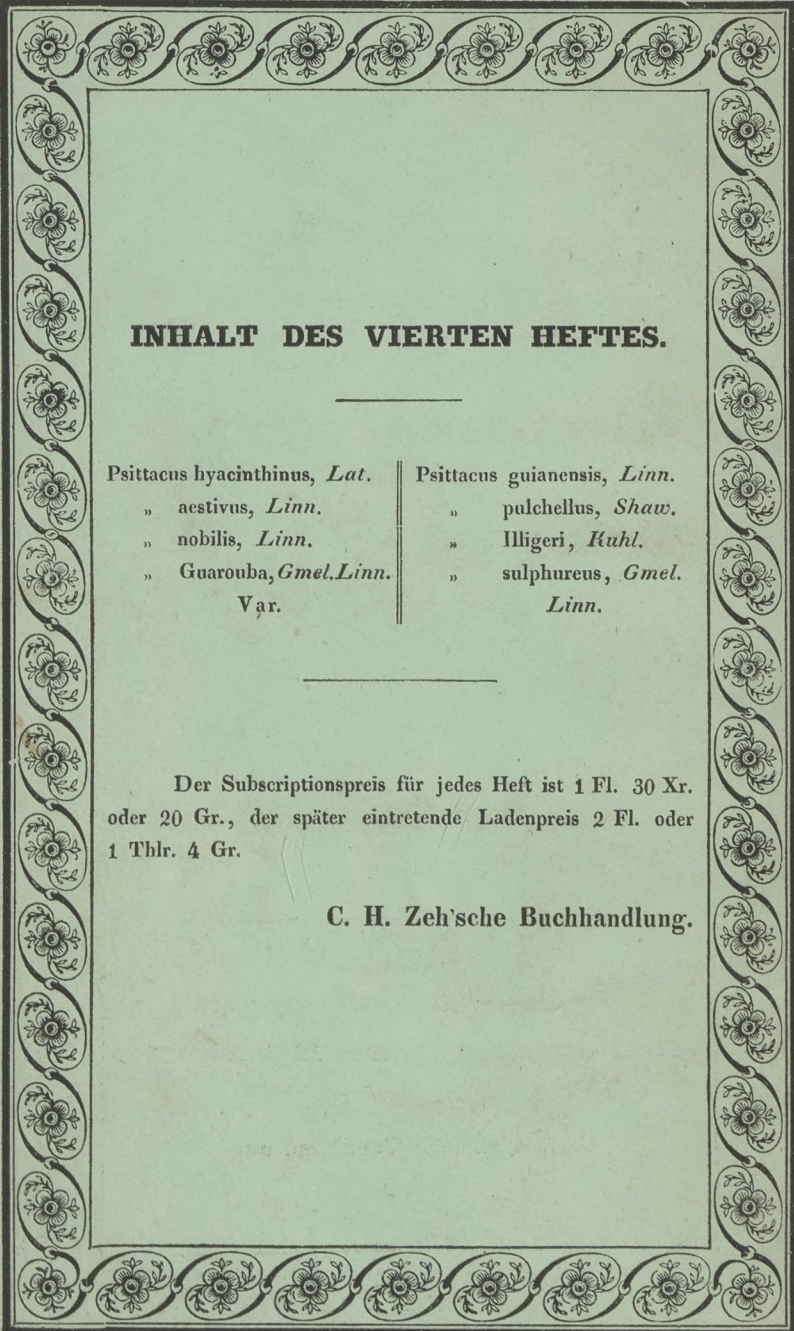


Psittacus sulphureus, Gmel. Linn.
N^o 32.



Wolff





INHALT DES VIERTEN HEFTES.

Psittacus hyacinthinus, *Lat.*

„ *aestivus*, *Linn.*

„ *nobilis*, *Linn.*

„ *Guarouba*, *Gmel. Linn.*

Var.

Psittacus guianensis, *Linn.*

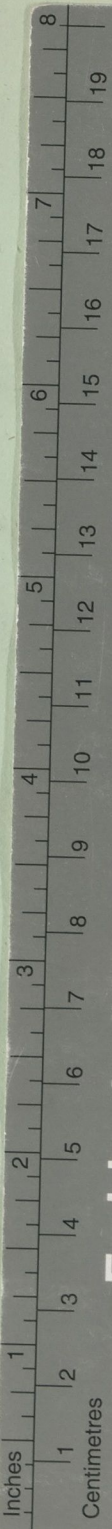
„ *pulchellus*, *Shaw.*

„ *Illigeri*, *Kuhl.*

„ *sulphureus*, *Gmel.*
Linn.

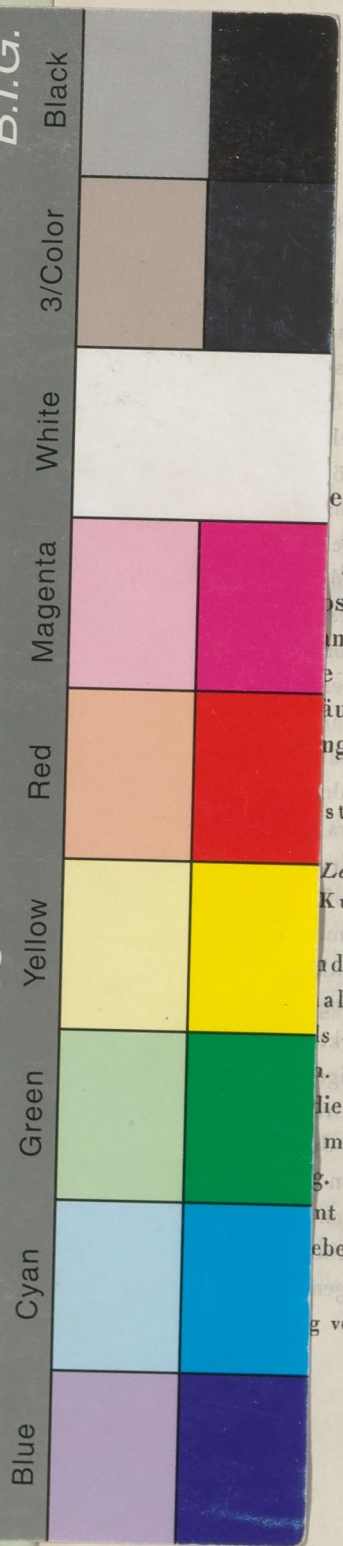
Der Subscriptionspreis für jedes Heft ist 1 Fl. 30 Xr.
oder 20 Gr., der später eintretende Ladenpreis 2 Fl. oder
1 Thlr. 4 Gr.

C. H. Zeh'sche Buchhandlung.



Farbkarte #13

B.I.G.



Nr. 26. *)

ttacus aestivus.

Mangue-Papagei.

er grün; Backen, Mundwinkel und Sei-
gelb; Stirn und Augenbraunen himmel-
an Brust und Obertheilen schwärzlich
osse Flügeldeckfedern, an den Spitzen
in der Mitte der Vorderfahne orangen-
e Schwanzfedern grün mit gelbgrünen
äußern roth, mit gelbgrünen Spitzen.
nge zwischen 13 und 14 Zoll.

stivus, Linn. Lath. Kuhl. Prinz v. Neu-
wied.

Le Vaill. Perroq. II. pag. 65. Pl. 110. et 110 bis
Kuraka, im östlichen Brasilien.

nd. Brasilien. Gemein.

alt. Er hält sich mehr in den hohen Kü-
s in den hochliegenden, innern, und trok-
a. An der brasilianischen Ostküste, wo dichte
die Mangue - Sümpfe und Flussmündungen
man diese Art in Menge.

g. Früchte verschiedener Bäume, vorzüg-
nt er die Früchte des Conecarpus und der
eben.

g von Nr. 25. ist schon im vorigen Hefte.